

Das Jubiläum einer Selbsthilfeorganisation

USTER Die Gewo Züri Ost kann auf eine 25-jährige Geschichte zurückblicken. Zur Jubiläumsfeier lud die Baugenossenschaft in die Ustermer Landihalle.

«Wir sind in den vergangenen 25 Jahren zu einer grossen Firma gewachsen, und wir dürfen stolz auf das sein, was wir in diesen Jahren geschaffen haben», sagte Peter Hegelbach gestern an der Jubiläumsfeier der Baugenossenschaft Gewo Züri Ost in der Ustermer Landihalle.

Die Gewo Züri Ost ist vor allem auch Jean-Pierre Kuster. «Er war der eigentliche «Motor» dieser Einrichtung», betont Hegelbach. Entsprechend würdigte der Gewo-Präsident die Verdienste des langjährigen Geschäftsführers. Mittlerweile zähle die Baugenossenschaft rund 1400 Mitglieder und verwalte 472 Wohnungen. «Das bedeutet viel Arbeit», sagt Hegelbach, der dem Gewo-Vorstand seit 1998 angehört. Er selbst ist aber nicht in einer Genossenschaftswohnung zu Hause. «Das hat sich so halt nie ergeben.»

«Eine grössere WG»

«Wohnen und mitbestimmen.» Dies ist der Ansatz der Baugenossenschaft. Bewohnerinnen und Bewohner sollen die Vision eines selbstbestimmten, nachhaltigen und sozial verantwortlichen Wohnens teilen und weiterentwickeln. Ein grundlegen-

der Ansatz ist, dass dicht und preisgünstig gebaut und somit auf überdurchschnittlich grosse Wohnflächen verzichtet wird. Der Minergie-Standard bei Neubauten soll helfen, mit Energie sparsam umzugehen.

Wer wohnt denn so in einer Genossenschaftswohnung? «Vor allem Menschen, die es schätzen, Selbstverwaltung übernehmen zu können», erklärt Hegelbach. Im Grunde könne eine Genossenschaftssiedlung mit einer grösseren WG verglichen werden. Es sei der Baugenossenschaft wichtig, auch den sozial Benachteiligten preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Entstanden aus einer Vision

In seiner Rede strich Hegelbach das «Miteinander» hervor: «Wir sind eine Selbsthilfeorganisation.» Mit einem Blick zurück stellte er fest, dass 1989 einige Männer und Frauen eine Vision hatten: Sie wollten einerseits für sich selbst eine spannende Wohnform finden. Andererseits hatten sie die Idee, in Uster eine Industriebrache für ein Wohnsiedlungsprojekt nutzbar zu machen. Diese Wohngenossenschaft nannte sich Uster Wogeno. «Dies war ein visionärer Startschuss.» Die Gewo Züri Ost entstand dann im Jahr 2000 aus der Fusion dreier junger Wohnbaugenossenschaften im östlichen Teil des Kantons Zürich.

Die über 300 Personen, die sich gestern in der Landihalle



Der aktuelle Gewo-Präsident Peter Hegelbach (rechts) suchte am Gewo-Jubiläumsanlass das Gespräch mit Mitgliedern.

Marcel Vollenweider

eingefunden hatten, genossen das Rahmenprogramm der Jubiläumsfeier in vollen Zügen. Ein reichhaltiges Brunchbuffet trug ebenso zur guten Stimmung bei wie die Klänge der Steelband

Barrel Drummers aus Greifensee.

Für den komödiantischen Part war das Ustermer «Urgestein» Walti Dux zuständig. Er verstand es, mit Musik und Wort

Heiteres aus der Gewo-Geschichte aufzubereiten. Im Rahmen eines Podiumsgesprächs erinnerten sich dann der einstige «Motor» Jean-Pierre Kuster, Peter Hegelbach und die Ustermer

Stadträtin Barbara Thalmann an einzelne Stationen der Gewo – an die wechselvolle und stets interessante Geschichte der Baugenossenschaft.

Marcel Vollenweider